

A photograph of a forest in autumn. The trees are covered in vibrant orange and yellow leaves. In the foreground, four deer with large, dark antlers are standing on a ground covered with fallen leaves. The scene is bathed in a warm, golden light, suggesting a sunrise or sunset. The overall mood is serene and natural.

*Das Gedicht ist ein Leben*

*Anlässlich des Dichters -*

*"Ehre" übersetzt auf Deutsch*



# Ehre

*Ein Gedicht von Gazelle Ayati  
(November 1951 - April 1977)*

Der 30. März ist der Jahrestag des Märtyrertums der Iranischen Volksfadaee Guerillas Paridokht (Gazelle) Ayati; eine künstlerische Genossin und eine begabte Dichterin. Als junge Dichterin in ihren Schultagen, hat sie den Künstlernamen Gazelle, welcher in der Tat passend angesichts ihres hübschen Gesichts und gazellenartigen Augen, gewählt. Heute, in der kommunistischen Bewegung, ist Gazelle bekannt als ein Mitglied der IPFG und als Poetin und Künstlerin. Jedoch, haben weder ihre revolutionären Aktivitäten noch ihre künstlerischen und literarischen Arbeiten in ihrer Gesamtheit den Weg in die Öffentlichkeit gefunden. Fakt ist, dass selbst ihr magnifizierendes und bedeutendes Gedicht "Ehre" auch bekannt als "Ich bin eine Frau" nicht in ihrem Namen gedruckt wurde. Dieses Gedicht welches wortgewandt die Lebens- und Kampfbedingungen der arbeitenden Frauen im Iran in den 1960er und 1970er Jahren darstellen, spricht allein von ihrer vorreiterischen künstlerischen Fähigkeit und unglaublichem Talent im darstellen der Realitäten des Lebens in Form von Poesie und einem einnehmenden, leidenschaftlichen und einprägsamen Stil." "

Es muss vermerkt werden dass dieses Gedicht seine Schönheit und Großartigkeit durch die Entstehung des bewaffneten Kampfes im Iran in den 1970er Jahren und den großen Aufopferungen die von den mutigen und selbstlosen Frauen und Männern und ihrer revolutionären Aufrichtigkeit und ihrer Ergebenheit entgegen der unterdrückten Massen, verdankt. Ohne die aufrichtigen und bescheidenen Kämpfer, ohne die mutigen und furchtlosen Vorkämpfer wie Marziyeh\*(1), würde Gazelle's künstlerisches Talent niemals die Höhen erreichen um solch ein majestätisches Gedicht wie "Ehre" zu schreiben ..."- (Auszug von "Unsere blutrote Gazelle" geschrieben von der Genossin Ashraf Dehghani zum Andenken an Gazelle im April 2015)

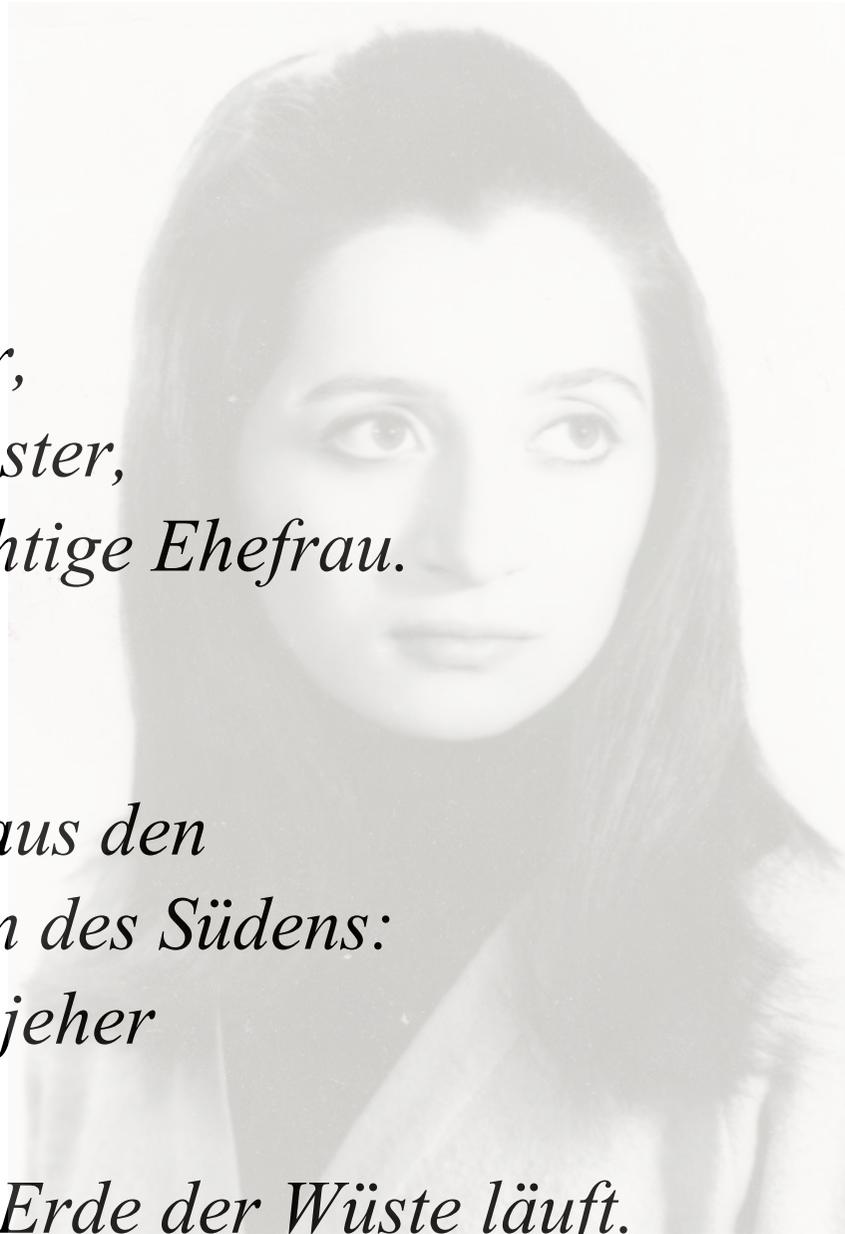
---

\*(1) Marziyeh A. Oskoe war ein strahlendes und mutiges Mitglied der IPFG welches in einem heroischen Kampf mit den Söldnern des Schahs in den Straßen Tehrans, wo gewöhnliche Menschen ihren heroischen Kampf miterlebt haben und sie eine Legende unter den Legenden der IPFG wurde, gefallen ist.

# *EHRE*

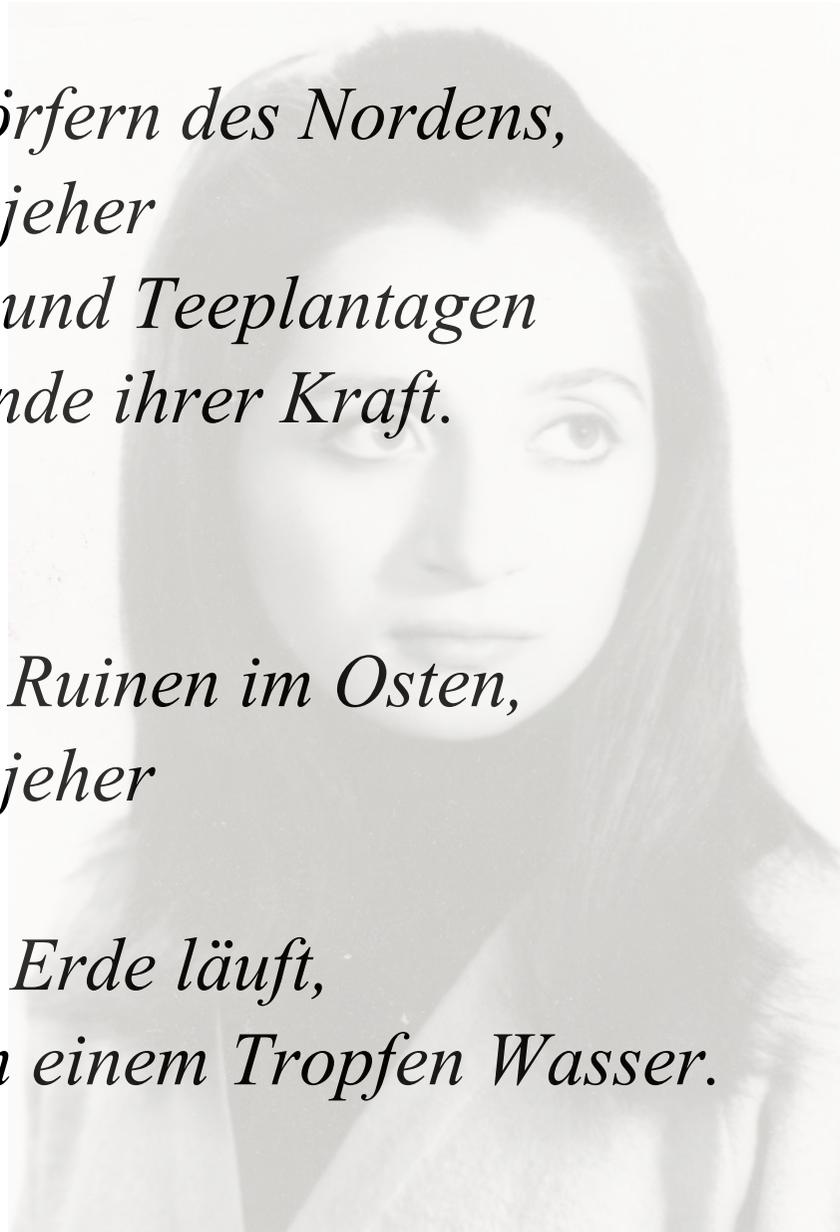
*Ich bin eine Mutter,  
Ich bin eine Schwester,  
ich bin eine aufrichtige Ehefrau.  
Ich bin eine Frau.*

*Ich bin eine Frau aus den  
verlorenen Dörfern des Südens:  
eine Frau, die seit jeher  
mit bloßen Füßen  
über die glühende Erde der Wüste läuft.*



*Ich bin eine Frau  
aus den kleinen Dörfern des Nordens,  
eine Frau, die seit jeher  
in den Reisfeldern und Teeplantagen  
arbeitet, bis zum ende ihrer Kraft.*

*Ich bin eine Frau  
aus den entfernten Ruinen im Osten,  
eine Frau, die seit jeher  
mit bloßen Füßen  
durch die Glut der Erde läuft,  
auf der Suche nach einem Tropfen Wasser.*



*Ich bin eine Frau, die seit jeher  
mit bloßen Füßen auf dem Feld,  
gemeinsam mit dem mageren Ochsen,  
die Last der Leiden trägt,  
von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang,  
vom Abend bis zum Morgen.*

*Ich bin eine Frau von den Nomadenstämmen,  
die über Hügel und Ebenen wandern,  
eine Frau, die ihr Kind im Gebirge  
zur Welt bringt  
und ihre Ziege in der Ebene verliert und weint.*

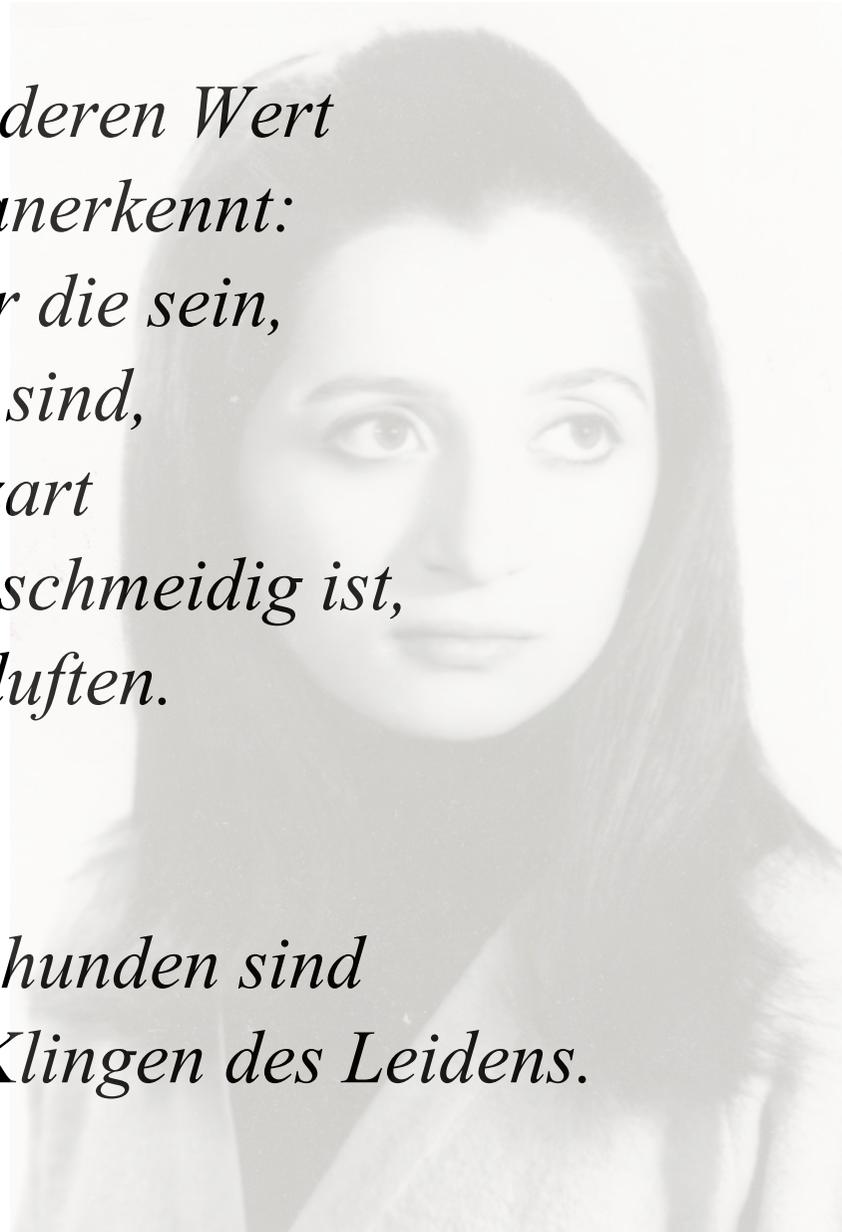
*Ich bin eine Frau,  
eine Arbeiterin, deren Hände  
die große Maschine der Fabrik in Bewegung zu setzen.  
Jeden Tag zerbricht ihre Kraft  
zwischen den Zahnrädern,  
vor ihren Augen.*

*Eine Frau, durch deren Lebenskraft  
die blutrünstigen Kadaver fett werden.  
Und aus dem Verlust ihres Blutes  
schlagen die Kapitalisten Profit!*



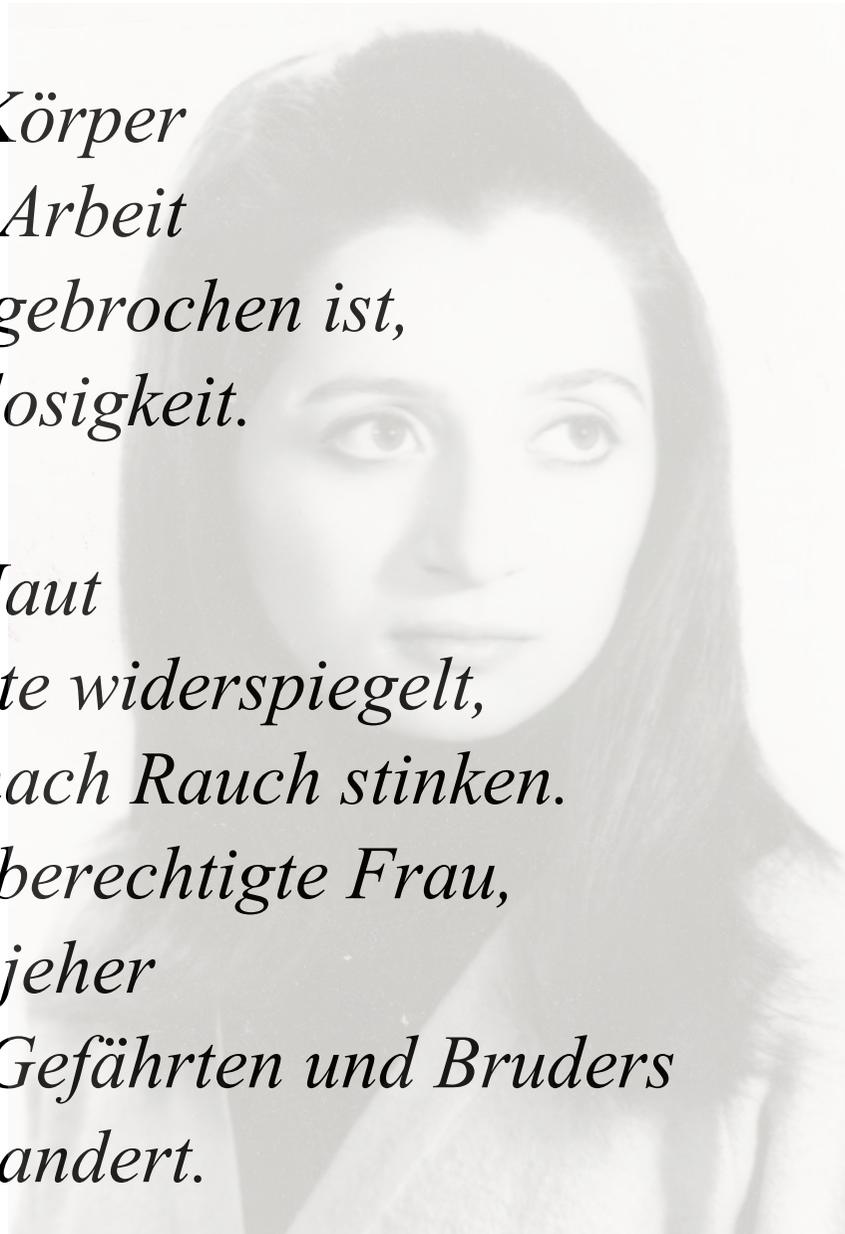
*Ich bin eine Frau, deren Wert  
eure Kultur nicht anerkennt:  
eine Frau kann nur die sein,  
deren Hände weiß sind,  
deren Körperbau zart  
und deren Haut geschmeidig ist,  
und deren Haare duften.*

*Ich bin eine Frau,  
deren Hände zerschunden sind  
von den scharfen Klingen des Leidens.*



*Eine Frau, deren Körper  
unter der Last der Arbeit  
einfach zusammengebrochen ist,  
durch eure Schamlosigkeit.*

*Eine Frau deren Haut  
die Sonne der Wüste widerspiegelt,  
und deren Haare nach Rauch stinken.  
Ich bin eine gleichberechtigte Frau,  
eine Frau, die seit jeher  
an der Seite ihres Gefährten und Bruders  
durch die Ebene wandert.*

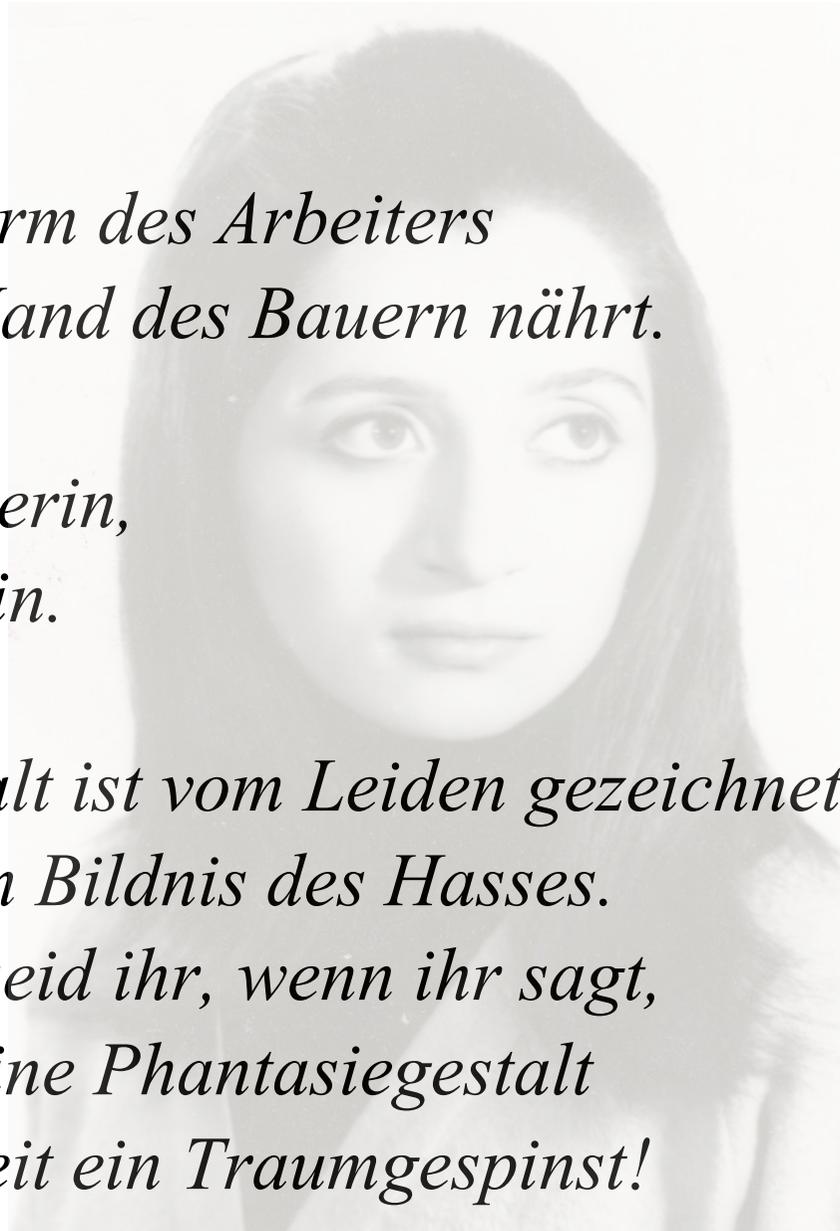


*Eine Frau,  
die dank starken Arm des Arbeiters  
und die Kräftige Hand des Bauern nährt.*

*Ich bin eine Arbeiterin,  
ich bin eine Bäuerin.*

*Meine ganze Gestalt ist vom Leiden gezeichnet,  
mein Körper ist ein Bildnis des Hasses.*

*Wie unverschämt seid ihr, wenn ihr sagt,  
mein Hunger sei eine Phantasiegestalt  
und meine Nacktheit ein Traumgespinnst!*



*Ich bin eine Frau, deren Wert  
eure Kultur nicht anerkennt.*

*Eine Frau, deren Herz gezeichnet ist  
von den tiefen Narben der Rache.*

*Eine Frau, in deren Augen  
sich der rote Reflex der Kugeln  
der Freiheit spiegelt.*

*Eine Frau,  
deren Arbeit sie gelehrt hat,  
zum Gewehr zu greifen.*

